



Das Mentoring-Programm des BDÜ Landesverband Bayern



Mentoring...

... ist ein Instrument zur gezielten Förderung von Nachwuchskräften. Eine beruflich erfahrene Person (**Mentor**) gibt ihr Wissen an eine meist jüngere Person (**Mentee**) weiter und begleitet sie ein Stück auf ihrem Karriereweg.

Erfolg durch Wissenstransfer

Im Unterschied zum Coach ist der Mentor üblicherweise nicht eigens für diese Tätigkeit ausgebildet, sondern verfügt lediglich über einen Erfahrungs- und/oder Wissensvorsprung.

Die Mentorin oder der Mentor ist ein Vorbild, gibt Impulse oder unterstützt bei Schwierigkeiten. Motor in der Mentoring-Beziehung sind jedoch die Mentee selbst, sie müssen sich darum kümmern, ihre Ziele voranzubringen.

Voraussetzung

Das Bewusstsein, dass Mentoring eine Partnerschaft aus 2 Personen ist, die gemeinsam etwas erreichen wollen. An beide werden hohe Anforderungen gestellt, beide müssen sich auf den Prozess einlassen und aktiv mitarbeiten.

Zielsetzung des Mentoring-Programms

- Starthilfe beim Sprung in die Selbstständigkeit
- Hilfestellung bei berufspraktischen Fragen
- Austausch zwischen erfahrenen Dolmetschern und Übersetzern und Berufseinsteigern

Was sollte der Mentor mitbringen?

- Mitgliedschaft im BDÜ Bayern
- mind. 5 Jahre freiberufliche Tätigkeit als Übersetzer und/oder Dolmetscher
- Bereitschaft, Wissen und Erfahrung aus der Selbstständigkeit mit Anfängern zu teilen und weiterzugeben (z.B. zu Angebot, Steuerfragen, Buchhaltung, Akquise, Kundengespräche etc.)
- etwas Zeit und ein offenes Ohr für Fragen und Probleme der „jungen“ Kollegen

Was hat der Mentor von diesem Engagement?

- Chance, eigene Abläufe auf den Prüfstand zu stellen und ggf. neu zu definieren
- Gelegenheit, Informationen über aktuelle technische und akademische Entwicklungen an den Ausbildungsinstituten zu erhalten
- aktive Mitgestaltung der Verbandsarbeit und Nachwuchsförderung
- kostenlose Teilnahme an 2 Seminaren des Mentoring-Programms

Was sollte der Mentee mitbringen?

- Entschluss, primär freiberuflich als Übersetzer oder Dolmetscher tätig zu sein
- Mitgliedschaft im BDÜ Bayern
- mind. 4 Monate, max. 3 Jahre freiberufliche Tätigkeit als Übersetzer und/oder Dolmetscher
- Bereitschaft, den Mentor aktiv bei Fragen und Problemen zu kontaktieren
- Kritikfähigkeit

Der Mentor ...

- beantwortet Fragen und berät
- gibt eigenes Wissen und Erfahrungen weiter
- gibt kritisch-konstruktives Feedback zu Ideen und Ansichten des Mentees
- hat Vorbildfunktion für den Mentee
- kann durch die Vermittlung weiterführender Kontakte unterstützen
- präsentiert keine vorgefertigten Ideen, die der Mentee einfach übernehmen kann
- fungiert nicht als Auftragsvermittler

Der Mentee...

- wünscht sich Informationen
- geht mit Fragen auf den Mentor zu („Holschuld“)
- ist kritikfähig und offen für Anregungen und Feedback
- ist offen für neue und andere Sichtweisen
- bereitet sich auf die Gespräche vor (überlegt sich Themen, die er/sie besprechen will)
- nimmt Termine zuverlässig wahr
- entscheidet immer selbst, welche Ratschläge er/sie umsetzen möchte
- informiert den Mentor über aktuelle Entwicklungen aus Lehre und Wissenschaft

Eckdaten für das Mentoring-Programm

- Laufzeit 2 Jahre
- Bewerbungsfrist jeweils im Herbst
- Spätherbst Bildung der Mentoring-Paare
- Auftakt und 1. Treffen zum Neujahrsempfang oder Jahresbeginn
- Zwischentreffen
- nach 2 Jahren Abschlusstreffen
- Dazwischen: 1 x pro Jahr Teilnahme an eigens für Mentoring-Partner angesetzten Seminaren, eigenständige Treffen zwischen den Mentoring-Partnern.
- Teilnahmezahl ist begrenzt, es besteht kein Anspruch auf Teilnahme

Das Mentoring-Programm des BDÜ Landesverband Bayern

Infos und Bewerbungsbögen auf

www.by.bdue.de

Ansprechpartnerin: Jeannette Lakèl, by.mentoring@bdue.de